

# Die Vision hat sich gelohnt

Logistik-Hub Luxemburg wird immer attraktiver

Die Logistik ist keine Nischenaktivität mehr in Luxemburg. Um die Entwicklung des Sektors zu erläutern, haben die Handelskammer und Deloitte ihre dritte Ausgabe der Publikation „Vecteurs de croissance“ der Logistik gewidmet.

„Die Luxemburger Wirtschaft ist klein, aber sehr offen“, unterstreicht Carlo Thelen, Chefvolkswirt der Handelskammer. Über 80 Prozent der Luxemburger Waren und Dienstleistungen werden exportiert. Der Überschuss der Handelsbilanz betrug 2009 über 2,5 Milliarden Euro, rund 6,7 Prozent des Bruttoinlandsprodukts.

„Luxemburg hat immer eine Vision gehabt und im Endeffekt hat sie sich gelohnt“, meint Thierry Hoeltgen, „Advisory and Consulting Partner“ und Strategy and Operations Leader bei Deloitte Luxembourg.

Die Investitionen Luxemburgs sowie die Gesetzesänderungen hätten sich bewährt. „In ein paar Jahren hat sich Luxemburg vom 23. Rang auf Platz 5 verbessert“, erklärt Hoeltgen. Diese Entwicklung erklärt auch die steigende Anzahl von Logistik-Unternehmen, die sich in Luxemburg etabliert haben. Inzwischen werden über 600 Unternehmen in der Spedition und im Handling gezählt. Die Verbindungen über die Straße, die Schiene und über das Wasser seien hervorragend, glaubt der Experte. Der nationale Flughafen rangiert europaweit auf dem fünften Platz. Der Airport verfügt über eine jährliche Kapazität von rund einer Million Tonnen.

Das Großherzogtum profitiert dabei von seiner zentralen Lage, betonen Thelen und Hoeltgen.



Luxemburg ist das Tor zu Europa, betonen Thierry Hoeltgen (l.) und Carlo Thelen.

(FOTO: GUY JALLAY)

„Luxemburg ist die Tür zu Europa, obwohl wir keinen Zugang zum Meer haben“, so Thelen. Dieser Markt ist für Luxemburg sehr wichtig. Das BIP der Gemeinschaft beträgt immerhin 28 Prozent der Weltproduktion und die Kaufkraft der Europäer ist sehr hoch.

Es geht aber nicht nur um die Vereinfachung des Warentransports. Ein Logistik-Hub soll auch Mehrwert schaffen, erläutert Thelen: „Wir müssen mehr Substanz kreieren“. Dieser Mehrwert kann z.B. durch Weiterverarbeitung, Neuverpackung oder den Zusam-

menbau von Waren entstehen. Ausländische Unternehmen seien aber auch von der Sprachvielfalt angezogen, so Hoeltgen. In Luxemburg werden 176 Nationalitäten gezählt. Vor allem die gute Kenntnis der Sprache und der Kultur der Nachbarländer sei ein großer Vorteil.

Natürlich bleibt auch der legale und steuerliche Rahmen attraktiv. Die Steuersätze (indirekten und direkten) seien gegenüber den Konkurrenten wettbewerbsfähig. Auch bei der Verzollung sei Luxemburg gut platziert. Über die neue Freihandelszone wollte sich

dennoch keiner der Experten vor der offiziellen Vorstellung äußern. Die Immaterialität gewinnt an Bedeutung: „Logistik wird immer mehr eine Informationskette und die Verwaltung wird immer automatischer“. Datenzentren und IT-Dienste wie Luxtrust machen Luxemburg attraktiver. Nur „die bürokratischen Wege seien in Luxemburg ziemlich kurz, aber vielleicht noch nicht genug“, so Thelen.

Die Publikation „Vecteurs de croissance au Luxembourg“ ist bei der Handelskammer und Deloitte erhältlich.